

ALLE NEWS AUS BILSTEIN: INFOPOST

www.Bilstein-Online.de



Bilstein
der Burgort im Sauerland

Ausgabe 1/ 2026



Große Ehre im Veischedetal:
Rita Balve-Epe übergibt LEA-Preis an Marese Heermann

Neuer Glanz, neuer Rekord:
Aqua Fun knackt die 1000er-Marke an Pfingsten gleich zweimal!

Das silberne Wunder von Bilstein:
Pünktlich zur 800-Jahrfeier glänzt unser Dorf!





Neuer Wächter für den Friedhof: Bruder Jeremias zieht um

Der „Bruder Jeremias“, eine beeindruckende Mönchsskulptur der Bilsteiner Künstlerin Ruth Hüttmann, hat seinen Platz im Privatgarten verlassen. Dank des Erwerbs durch die Kirchengemeinde dient er nun als stiller Wächter auf unserem Friedhof und fügt sich dort perfekt in die Atmosphäre der Besinnung ein.

Starke Unterstützung durch die „Rüstigen Rentner“

Ein Umzug dieser Art braucht Profis: Unsere „Rüstigen Rentner“ sorgten mit gewohnter Präzision

für ein sicheres Fundament. Doch damit nicht genug – da das Werkzeug ohnehin parat lag, befestigten die fleißigen Helfer kurzerhand auch die Schilder am Crossgolf-Parcours neu.

Ein großes Dankeschön an Ruth Hüttmann für das Kunstwerk, die Kirchengemeinde für die Initiative und an unsere „Rüstigen Rentner“ für ihren unermüdlichen Einsatz. Schauen Sie bei Ihrem nächsten Spaziergang gerne mal bei Bruder Jeremias vorbei!



Die „Nigge Brigge“ lässt auf sich warten: Baustellen-Drama am Bilsteiner Markt

Wer in den letzten Tagen entspannt durch Bilstein spazieren wollte, dürfte am Markt sein blaues Wunder erlebt haben. Wo man sonst zügig die „Veischede“ überquerte, versperrt plötzlich ein massives Hindernis den Weg: Die alte Brücke ist Geschichte, der Abrissbagger hat ganze Arbeit geleistet.

Verwirrung bei Fußgängern und Radlern

- Die Überraschung stand vielen ins Gesicht geschrieben. Vor der Absperrung war für so manchen Fußgänger oder Radfahrer erst einmal Schluss mit lustig – orientierungslos standen viele vor dem „Nichts“ und suchten nach einem Ausweg aus der Baustellen-Sackgasse.
- Die Rettung in Sicht?
Doch es gibt Hoffnung für alle, die trockenen Fußes ans andere

Ufer wollen: Eine Behelfsbrücke, die den Bilsteiner Markt direkt mit dem Grevensteinweg verbindet, wurde bereits emsig errichtet. Sie thront nun über der Veischede und wartet nur noch auf ihren großen Moment.

• Geduld ist gefragt

Wann genau das provisorische Bauwerk für den Fuß- und Radverkehr freigegeben wird? Das bleibt aktuell noch das bestgehütete Geheimnis der Baustelle. Bis dahin heißt es für uns Bilsteiner: Augen auf, Umwege in Kauf nehmen und gespannt auf das „Go“ warten.

Wir bleiben für euch dran – sobald die „Nigge Brigge“-Umleitung steht, erfahrt ihr es hier!

IMPRESSUM:

Herausgeber
Dorfgemeinschaft „Freiheit“ Bilstein e.V.
Freiheit 17, 57368 Lennestadt-Bilstein
www.bilstein-online.de

Chefredaktion/Layout & Satz:

Rüdiger Hanses (V.i.S.d.P. / verantwortlich im Sinne des Medienstaatsvertrags)

Beiträge von:

Peter Allebrodt, Uli Rauchheld, Marese Heermann, Rüdiger Hanses, Otto Hoffmann, David Heermann

Bildnachweise: Rüdiger Hanses, Peter Allebrodt, Uli Rauchheld, Media-Team Schützenverein Bilstein

Erscheinungsweise & Druck

Erscheint nach Bedarf

Druck: saxoprint.de

Ein Meilenstein für unser Dorf: Der LEA-Preis für Marese Heermann



Manche Auszeichnungen behalten ihre Bedeutung weit über den Tag der Verleihung hinaus. Dazu gehört zweifellos die Übergabe des LEA-Preises an Marese Heermann im vergangenen Jahr. Die Ehrung in Lennestadt war ein starkes Zeichen für das Ehrenamt im Ort – und eine hochverdiente Anerkennung für jahrelangen, unermüdlichen Einsatz.

Bilstein und Kirchveischede Hand in Hand

Die Verleihung brachte auch die gute Nachbarschaft im Veisedetal auf die Bühne: Die Laudatio hielt Rita Balve-Epe aus Kirchveischede, die den Preis schließlich an die sichtlich bewegte Preisträgerin überreichte. In ihrer Rede machte sie deutlich, was in Bilstein ohnehin jeder weiß: Ohne

Menschen wie Marese Heermann wäre das gesellschaftliche Leben im Ort ein großes Stück ärmer.

Die Doppelrolle: Dorfgemeinschaft und TuS 08

Das Engagement von Marese Heermann ist vielseitig und tief im Dorf verwurzelt:

- Dorfgemeinschaft Bilstein: Als 1. Vorsitzende koordiniert sie Veranstaltungen, treibt neue Ideen voran und pflegt bewährte Traditionen. Ihr Einsatz schafft die Begegnungsräume, die den Zusammenhalt im Ort aktiv stärken.
- TuS 08 Bilstein: Hinter den Kulissen leistet sie als Kassiererin unverzichtbare Arbeit. Mit absoluter Sorgfalt verwaltet

sie die Finanzen und sorgt dafür, dass der Verein seine sportlichen und gesellschaftlichen Angebote dauerhaft aufrechterhalten kann.

Ein Vorbild für das lokale Ehrenamt

Der Blick zurück auf diese Auszeichnung zeigt einmal mehr, wie wichtig Eigeninitiative für das soziale Leben in Bilstein ist. Marese Heermann steht hier stellvertretend für viele engagierte Köpfe im Dorf – und ist zugleich ein starkes Vorbild dafür, wie Frauen im Ehrenamt Verantwortung übernehmen und die Zukunft des Ortes aktiv mitgestalten.

Die unsichtbaren Helden von Bilstein: 10 Jahre unermüdlicher Einsatz

Es sind die Arbeiten, die oft erst auffallen, wenn sie nicht gemacht werden: Unkraut an den Bushaltestellen, zugewachsene Wanderwege oder morsche Bänke. Dass Bilstein heute so gepflegt dasteht, ist maßgeblich einer ganz besonderen Truppe zu verdanken. Anfang des vergangenen Jahres feierte eine Gruppe Bilsteiner Rentner ein stolzes Jubiläum: Seit nunmehr über zehn Jahren treffen sich die „Jungs“ jeden Mittwochmorgen, um sich gemeinnützig für ihren Heimatort einzusetzen.



Dieses Engagement ist im gesamten Kreis Olpe wohl einmalig. Regelmäßig packen hier fünf bis zehn Männer dort an, wo Not am Mann ist – ehrenamtlich, verlässlich und mit großem handwerklichen Geschick.

Große Ehre beim Heimatpreis und Silber fürs Dorf

Dieser unermüdliche Einsatz wurde im letzten Jahr gebührend belohnt. Beim Heimatpreis der Stadt Lennestadt belegten die „Rüstigen“ den hervorragenden dritten Platz, der mit einem Preisgeld von 1.000 Euro dotiert war.

Doch damit nicht genug: Der größte Erfolg des vergangenen Jahres – die Silbermedaille für Bilstein im Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ – ist zu einem ganz erheblichen Teil das Verdienst dieser Seniorenruppe. Ihr Einsatz hat den Ort im besten Licht präsentiert.

Vom Kahnteich bis zur B 55: Ein Pensum, das sich sehen lässt

Die Einsätze, die meist von Peter Allebrodt akribisch vorbereitet werden, erstrecken sich über den gesamten Ort und die umliegende Natur. Zu den Schwerpunkten gehörten in den vergangenen Jahren:

- **Naherholung:** Aufwändige Arbeiten am Kahnteich, am Crossgolfplatz und rund um den Pavillon.
- **Komfort für Wanderer:** Die Pflege und Instandhaltung von fast 100 Ruhebänken in und um Bilstein.
- **Sauberkeit im Ort:** Regelmäßige Reinigungsarbeiten im öffentlichen Raum, darunter die Parkplätze, der Kirchplatz, die Bushaltestellen und der gesamte Verlauf der B 55 innerhalb des Dorfes.

Selbst schlechtes Wetter hält die Truppe nicht auf. In der Übergangszeit wei-

chen die Männer auf den „Balken“ des Pavillons aus. Dort lagern die im Laufe der Jahre angeschafften Maschinen und Geräte. In dieser Werkstatt werden Bänke gestrichen, Reparaturen durchgeführt und Nistkästen für den lokalen Vogelschutz gebaut.

Ein Dorfbild, das sich sehen lassen kann

Das Ergebnis dieser jahrelangen Arbeit ist im Dorf unübersehbar: Es gibt im öffentlichen Raum kaum noch unansehnliche Ecken in Bilstein. Einzig auf ein paar private Grundstücke haben die Rentner verständlicherweise keinen Einfluss.

Der Rückblick auf das Jubiläumsjahr zeigt: Die „rüstigen Rentner“ sind das Rückgrat der Dorfpflege. Ihr wöchentlicher Einsatz sorgt dafür, dass Bilstein nicht nur eine glanzvolle Geschichte, sondern auch eine gepflegte Zukunft hat. Ein herzliches Dankeschön im Namen des ganzen Ortes für zehn Jahre echten Tatendrang!

Ein Baum, der Bände spricht: Erinnerungen an die „Dicke Eiche“

Ein Gastbeitrag über Kindheit, Jugend und das unbeschwertere Leben oberhalb des Friedhofs in den 1950er- und 60er-Jahren.

Einige Bilsteiner – vor allem diejenigen, die vor der Jahrtausendwende geboren wurden – erinnern sich noch genau an sie: die „Dicke Eiche“ oberhalb des Friedhofs. Vor rund zehn Jahren musste der majestätische Baum mit seinem Stammdurchmesser von weit über einem Meter aus Sicherheitsgründen gefällt werden. Jahrhundertlang hatte er dort getrotzt. Wenn dieser Baum hätte erzählen können, wir würden heute wohl schmunzeln, aber angesichts vergangener Kriege und des damals bescheidenen Lebens im Veischetal auch nachdenklich werden. Für die Geburtsjahrgänge um 1950 bis 1960 bleibt die Eiche jedoch vor allem eines: der Dreh- und Angelpunkt einer unvergesslichen Jugend.

Erbsensuppe vom Ziegelstein und nächtliche Beutezüge

Unsere Sommerferien verbrachten wir in der freien Natur – direkt im Ort. Gegrillt wurde damals noch nicht; wir schichteten Ziegelsteine auf, entfachten dazwischen ein Feuer und kochten im Topf meistens Erbsensuppe. Weil die Nächte im Zelt allein zu langweilig waren, brachen wir, bewaffnet mit Taschenlampen, zu Streifzügen durch die umliegenden Gärten auf. Frische Erdbeeren waren unsere Lieblingsbeute. Wurden wir erwischt, war das Abenteuer „Zelten“ fürs Erste natürlich gelaufen.

Das selbstgebaute Sportstadion auf der Hangwiese

Unterhalb der Eiche erstreckte sich eine schräge Wiese mit Gefälle Richtung Friedhof, die wir kurzerhand zu unserem Sportplatz umfunktionierten – lange bevor 1976 der Sportplatz in Kirchveischede gebaut wurde.

In mühsamer Kleinarbeit bewegten wir damals Massen an Erde, um das Gelände einzuebnen. Wir verankerten Fichtenstämme mit Beton als Torpfosten für den Fußball. Direkt dahinter betonierten wir einen Diskursring und nahe der Schule einen Kugelstoßring. So-



Sommerfrische Bilstein, Westf. Ein schattiger Ruheplatz.

gar eine Weitsprung- und Stabhochsprunganlage entstand im unteren Bereich. Damit wir weich und verletzungsfrei landeten, holte mein Vater extra Hobelspäne von einem Sägewerk in Grevenbrück für die Landegrube.

Skispringen mit scharfer Kurve

Im Winter verwandelte sich das Areal in eine Winter-sportarena. Im oberen Teil der Wiese bauten wir uns eine kleine Skisprungschanze. Der Anlauf führte rechts haarscharf an der dicken Eiche vorbei. Erwischte man den Absprung perfekt, flog man gut zehn Meter weit. Der Haken an der Sache: Wer nach der Landung nicht sofort eine scharfe Kurve kratzte, landete unsanft in der Hecke des Friedhofs.

Das Gelände blieb über viele Jahre – bis weit in unser Berufsleben hinein – der Treffpunkt unserer Freizeit. Später veränderte sich das Bild: 1970 entstand dort ein Kindergarten, der 2005 wegen Asbestbelastung abgerissen wurde. Heute stehen an dieser Stelle zwei moderne Holzwohnhäuser.

Der Ort der ersten großen Gefühle

Doch die „Dicke Eiche“ war nicht nur Sportplatz und Abenteuerspielplatz. Sie war für viele Jugendliche aus dem Dorf auch der Ort des ersten Kontakts zum anderen



Geschlecht. In lauwarmen Sommernächten wurden auf einer schattigen Bank unter der Krone die ersten Zärtlichkeiten ausgetauscht – ein Detail, das mir erst kürzlich eine Bilsteinerin schmunzelnd bestätigte, die schon seit Jahrzehnten auswärts lebt.

Es sind genau diese intensiven, analogen Erlebnisse unserer Kindheit und Jugend, die uns nachhaltig geprägt haben. Wenn man heute auf die modernen, digitalen Freizeitwelten blickt, bleibt am Ende eine leise, nachdenkliche Frage: Gibt es so etwas eigentlich heute auch noch?

Abschlagen mal anders: Crossgolf-Action am Bilsteiner Crossgolf Platz!

Lust auf Golf, aber ohne steife Etikette und perfekt getrimmten Rasen? Dann ist Crossgolf in Bilstein genau dein Ding! Hier trifft sportlicher Ehrgeiz auf jede Menge gute Laune, rustikales Flair und die perfekte Dosis Action unter freiem Himmel. Das Motto ist Programm: Sport, Spass, Genuss.

Wann es losgeht? Werft am besten direkt einen Blick auf den offiziellen Saison-Fahrplan (siehe Bild). Bei gutem Wetter öffnet das Team an den dort aufgelisteten Sonntagen regelmäßig seine Tore für alle crossbegeisterten Sportfans, Familien und Neugierigen.

Der perfekte Sonntag: Sport & Genuss ab 11 Uhr

Schnappt euch einfach einen der nächsten Termine auf dem Flyer und plant euren Ausflug! Wie ihr auf dem Bild sehen könnt, startet der Open-Air-Spaß an den jeweiligen Aktionstagen immer ab 11:00 Uhr.

Neben der Action auf dem Parcours ist nämlich auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt, sodass man auch als Zuschauer oder Spaziergänger voll auf seine Kosten kommt: Genießt die gemütliche Atmosphäre bei unserem wöchentlich wechselnden Kuchenangebot, frischem Kaffee, Eis oder erfrischenden Kaltgetränken.

Unser unschlagbares Sonntags-Angebot:

Gönnt euch 1 Pott Kaffee zusammen mit 1 Stück Torte, Kuchen oder einer frisch gebackenen Waffel mit Sahne für unschlagbare nur 4,50 €! Alle Leckereien gibt es übrigens auch zum Mitnehmen für die Kaffeetafel zu Hause.

Packt eure Freunde oder die Familie ein, zieht festes Schuhwerk an und erlebt Crossgolf von seiner lässigsten Seite. Stimmt das Wetter, steht einem genialen Sonntag am Bilsteiner Crossgolf-Platz nichts im Wege!

26.07.

09.08.

16.08.

23.08.

30.08.

06.09.

13.09.

GENUSS-PAUSE AM GRÜN

UNSER CAFÉ-ANGEBOT

**1 POTT KAFFEE + 1 STÜCK KUCHEN
ODER WAFFEL (mit Sahne)**

NUR 4,50 €

Wahlweise: Torte, Kuchen oder Waffel – auch zum Mitnehmen!

Segen bringen, Segen sein: 1.700 Euro für den guten Zweck gesammelt

Brachten den Segen ins Dorf (v. l.):
Rebecca Paul, Verena Lütticke und Nadine Steinberg.

Auch zu Beginn des vergangenen Jahres war auf die Bilsteiner Verlässlichkeit Verlass: Am Samstag, den 3. Januar, machten sich insgesamt sechs Sternsinger-Gruppen im Ort auf den Weg von Haus zu Haus. Ihr Ziel: Den Segen für das neue Jahr zu bringen und die alte, wertvolle Tradition lebendig zu halten.

Ein besonderes Highlight im Dorf: Das traditionelle Dreikönigslied erklang an vielen Haustüren sogar stilecht auf Sauerländer Platt. Dass diese Aktion so reibungslos funktionierte, lag an der starken Gemeinschaft. Neben hochmotivierten Kindern waren auch Jugendliche und Erwachsene bei den Gruppen dabei, um die Teams zu verstärken. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Beteiligten, die bei Wind und Wetter ihre Freizeit für diesen guten Zweck geopfert haben.



Starkes Signal gegen Kinderarbeit

Die Bilsteiner zeigten sich an den Haustüren gewohnt spendenfreundlich. Unter dem bundesweiten Leitwort „Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“ wurde in diesem Jahr für ein wichtiges Selbsthilfeprojekt in der Dritten Welt gesammelt.

Am Ende des Tages kam die stolze Summe von rund 1.700 Euro zusammen. Ein großartiges Ergebnis, das direkt benachteiligten Kindern weltweit zugutekommt und ihnen den Weg in eine bessere Zukunft durch Bildung ebnet.

Eisige Überraschung an heißen Tagen: Eiswagen bringt Kinderaugen zum Leuchten!

Manchmal sind es die ganz kleinen Momente, die die größte Freude bringen. Am 26. Juni – einem der bisher heißesten Tage des Jahres – wartete eine ganz besondere Überraschung auf die Kinder der St. Agatha Kindergärten in Bilstein und Maumke: Plötzlich bog ein Eiswagen um die Ecke!

Die Begeisterung war riesengroß. Überall sah man strahlende Gesichter, hörte fröhliches Lachen und die Sommerhitze war für einen Moment komplett vergessen. Es zählte nur noch das gemeinsame Genießen dieses süßen Augenblicks. Solche unbeschwerten Erinnerungen bleiben ganz fest im Herzen der Kinder – und in unseren.

Ein riesiges Dankeschön an alle Unterstützer

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Mitglieder des Fördervereins vom Kath. Kindergarten Lennestadt-Bilstein e.V.! Eure Unterstützung und eure Spenden machen genau solche spontanen und besonderen Aktionen überhaupt erst möglich. Mit diesem großartigen Engagement schenkt ihr den Kindern nicht nur eine kleine Abkühlung, sondern unvergessliche Erlebnisse, die den Kindergartenalltag bereichern.

Übrigens: Wer ebenfalls Lust hat, solche Glücksmomente zu ermöglichen und den Alltag unserer Kids aktiv mitzugestalten, ist jederzeit herzlich willkommen – der Förderverein freut sich immer riesig über neue Gesichter und tatkräftige Unterstützung!



Wusstet ihr schon? Lesespaß für Kids in der Bücherei Bilstein!

Großes Kino für die kleinen Ohren: Die Bücherei in Bilstein hat jeden Donnerstag von 15:00 bis 16:00 Uhr geöffnet. Neben dem normalen Stöbern finden hier auch regelmäßig tolle Vorlesetermine für Kinder ab 4 Jahren statt, bei denen kleine Entdecker in fantastische Geschichten eintauchen können.

Welche spannenden Abenteuer als Nächstes an der Reihe sind, erfahrt ihr immer brandaktuell auf unserer Instagram-Seite (einfach den QR-Code scannen) oder wie gewohnt auf Bilstein-Online. Kommt vorbei – das Bücherei-Team freut sich auf euch!



Bücher
gibt es
bei uns

Jeden
Donnerstag
15 bis 16 Uhr


DIE BÜCHEREI
St Agatha Bilstein

Abschied im Wandel:

Bilsteiner Beerdigungskultur zwischen 1960 und 2010



Ein persönlicher Rückblick auf veränderte Traditionen, dörfliche Rituale und eine Zeit, in der das Sterben noch ganz nah an den Alltag der Menschen heranreichte.

Wer heute auf eine Beerdigung geht, erlebt meist eine leise, individuelle Abschiednahme. Das war nicht immer so. In den Jahrzehnten zwischen 1960 und 2010 hat sich die Beerdigungskultur in Bilstein fundamental verändert. Früher war der Tod kein Tabuthema, das hinter die Mauern von Krankenhäusern und Hospizen verbannt wurde. Man starb zu Hause, im Kreis der Familie. Schon als Kinder bekamen wir das Sterben der Großeltern hautnah mit – ein Erleben, das der heutigen Generation oft völlig fremd ist.

Vom gemeinsamen Totengebet am Sterbebett über das Spenden der „Letzten Ölung“ durch den Ortpfarrer bis hin zur Aufbahrung: Drei Tage lang blieb der Verstorbene im Haus. Ein kühler Raum wurde dafür abgedunkelt und schlicht mit einer kleinen Fichte dekoriert.

Wenn der Schreiner zum Bestatter wurde

Ein Bestattungsunternehmen im heutigen Sinne gab es damals nicht. Diese Aufgabe übernahm der ortsansässige Schreiner – im Laufe der Jahre waren das die Schreinereien Schmidt (Dorthen-Meisters), Nüsch-Winter oder Georg „Schorsch“ Prokopp. Der Schreiner baute oder beschaffte den Sarg, wusch den Leichnam, kleidete ihn im feierlichen schwarzen Anzug oder Kleid ein und erledigte die Formalitäten bei Standes- und Pfarramt. Das Material für die Särge stammte übrigens bis etwa 1990 oft aus der unmittelbaren Nachbarschaft: vom Sägewerk Hellekes in Trockenbrück.

Jeden Abend vor der Beerdigung versammelte sich das Dorf in der Kirche zum Totengebet, das traditionell von einer Frau aus der Gemeinde vorgebetet wurde. Am Beerdigungstag selbst verkündete das akustische Läuten der Totenglocke dem ganzen Ort den schmerzhaften Verlust.

Der lange Weg zum Friedhof

Der Ablauf am Morgen der Beerdigung folgte einem festen, feierlichen Ritual. Hubert Hanses („Veischen Hubert“) spannte seinen schweren Kaltblüter vor den tief-schwarzen Totenwagen. Dieser war mit undurchsichtigen Vorhängen, aufgemalten Kreuzen und Tannenzweigen versehen. Nachdem sechs Männer aus der direkten Nachbarschaft den Sarg aus dem Haus getragen hatten, setzte sich der Trauerzug in Bewegung.

Angeführt von einem Messdiener mit dem Kirchenkreuz ging es zur Pfarrkirche, wo der Sarg vor der Kommunionbank aufgestellt wurde. Anders als heute stand in der darauffolgenden heiligen Messe nicht der Lebenslauf oder die Verdienste des Toten im Vordergrund – die Predigt war ganz auf den christlichen Glauben ausgerichtet.

Danach formierte sich der Zug erneut und ging im großen Bogen über den Werth, hoch unterhalb der Schule, zum Friedhof. Ein Kind aus der Nachbarschaft trug stolz das Grabkreuz voran. Da die Schulkinder der Oberstufe bei fast jeder Beerdigung geschlossen teilnahmen, beteten die Mädchen auf dem Weg den Rosenkranz, während die Jungen die schweren Kränze trugen. Am Grab angekommen, ließen die Nachbarn den Sarg an Seilen hinab. Sie trugen dabei weiße Handschuhe, die sie zum Abschied in das offene Grab warfen. Am Ausgang verteilten Kinder die Totenzettel, die als bleibende Erinnerung in das Gesangbuch („Sursum Corda“) gelegt wurden.

Zwischen tiefer Trauer und dem „Fell versaufen“

Die Trauerkleidung war damals streng reglementiert: Alle Teilnehmer kamen in tiefem Schwarz – Männer im Anzug mit weißem Hemd, Krawatte und Zylinder, Frauen in schwarzer Kleidung mit weißer Bluse. Ein ganzes Jahr lang trugen die engsten Angehörigen an Sonn- und Feiertagen diese Trauerkleidung und blieben öffentlichen

Festen wie dem Schützenfest strikt fern.

Doch zur Bilsteiner Tradition gehörte auch der weltliche Teil des Abschieds. Nach der Beisetzung lud die Familie zum Beerdigungskaffee in die örtlichen Hotels, ins Café Kaufmann oder zur Bäckerei Venten ein. Neben Kaffee und dem klassischen Streuselkuchen gab es zuerst einen Schnaps. War der Verstorbene in einem gesegneten, reifen Alter gestorben, wurde der Beerdigungskaffee nach altem Brauch oft bis zum Äußersten ausgedehnt. Man nannte es im dörflichen Jargon „das Fell versaufen“. Vor allem die Sargträger und Nachbarn blieben sitzen, bis am späten Nachmittag der Heimweg nicht selten im schwankenden Zustand angetreten wurde – auch das war ein Stück gelebte Bewältigung der Trauer.

Einschneidende Erlebnisse

Im Laufe der Jahrzehnte brachen alte, harte Tabus. Während in ganz frühen Zeiten Selbstmörder noch „hinter der Hecke“ – also außerhalb der geweihten Friedhofsmauer – anonym versenkt wurden, fand hier schon vor über 60 Jahren ein christliches Umdenken statt.

Dennoch blieben manche Beerdigungen den Bilsteinern tragisch im Gedächtnis. Wer in den 1960er-Jahren als älterer Schüler als Sargträger für ein verstorbenes Kind eingeteilt wurde – damals verstarben Kinder noch an heute leicht heilbaren Krankheiten –, vergaß den Anblick des kleinen, weißen Sarges sein Leben lang nicht mehr. Auch Motorradunfälle, wie der eines 16-jährigen Torwarts des SSV Kirchveischede, rissen tiefe Lücken in die Dorfjugend und ließen eine fassungslos schweigende Gemeinde am Grab zurück.

Die Zeiten haben sich geändert, die Bestattungsformen sind anonym und vielfältiger geworden. Doch der Blick zurück zeigt, wie intensiv das Dorf Bilstein über Generationen hinweg Freude und Leid gemeinsam getragen hat.

Sturmerprobt im Pavillon: Das Seniorentreffen trotz dem Gewitter

Lag es an der drückenden Hitze oder den düsteren Wetterprognosen? Als sich die Bilsteiner Schützen-Senioren mit ihren Damen kürzlich zum traditionellen Jahrestreffen am Pavillon zusammenfanden, blieb die Resonanz mit etwas über 30 Teilnehmern leider hinter den Erwartungen zurück. Das aufziehende Sommergewitter machte vielen einen Strich durch die Rechnung – sehr zum Bedauern des Schützenvorstands und der Offiziere, die den Nachmittag gewohnt akribisch und bestens vorbereitet hatten. Der Stimmung derer, die gekommen waren, tat das Wetter jedoch keinen Abbruch.

Wichtige Updates zur neuen Vogelstange

In Vertretung des verhinderten Vorsitzenden Heinz Rinscheid übernahm der 2. Vorsitzende Andreas Bäcker die Begrüßung. Er nutzte den Nachmittag für einen sportlichen Rückblick auf das ereignisreiche Jubiläumsjahr 2025 und gab gleichzeitig einen Ausblick auf die anstehenden Termine im Dorf.

Dabei kam auch ein wichtiges Thema zur Sprache: Der Bau der neuen Vogelstange

verzögert sich leider. Um die Schützenfamilie auf dem Laufenden zu halten, kündigte Bäcker eine zeitnahe Informationsversammlung an. Zudem soll im Herbst eine außerordentliche Mitgliederversammlung folgen, um diesen und weitere wichtige Vereinseinspunkte zu besprechen.

Zeitreise in Bildern: Von 800 Jahren Bilstein bis zur Kaiserzeit

Der gemütliche Teil des Nachmittags stand ganz im Zeichen der Erinnerungen. Auf der Leinwand flimmerten zunächst Impressionen des großen Jubiläums „800 Jahre Burg und Freiheit Bilstein“.

Ein echtes Highlight hatte im Anschluss Klaus Rath (Schützenkönig von 1999) im Gepäck: Gemeinsam mit seiner Königin Silvia Epe hatte er eine ausführliche Bilderreihe über seine unvergessene „Kaiserzeit“ von 2010 bis 2015 zusammengestellt. Die Zeitreise weckte im Pavillon viele Anekdoten, sorgte für herzliche Lacher und erntete großen Beifall.

Voller Einsatz am Grill und am Zeltgestänge

Dass die Bewirtung trotz der stürmischen Böen reibungslos funktionierte, war dem engagierten Serviceteam zu verdanken. Während Oktavia und Madeleine die Gäste in gewohnter Manier bestens mit kühlen Getränken versorgten, bewiesen Phipsi und David am Grill echten Sportsgeist: Als die Gewitterfront Bilstein erreichte, mussten die beiden – mit tatkräftiger Unterstützung aus der Runde – kurzerhand das aufgespannte Zelt sichern und gegen den Sturm festhalten.

Fazit: Seit 2010 gehört das Seniorentreffen fest zum Bilsteiner Kalender, und einer Wiederholung im nächsten Jahr steht absolut nichts im Wege. Einzig der Termin – so kurz vor dem Schützenfest – soll im Vorstand noch einmal überdacht werden, um im nächsten Jahr wieder mehr Schützenbrüder und Damen im Pavillon begrüßen zu dürfen.



Foto oben: Trotz dunkler Wolken beste Stimmung: Die fröhliche Runde im Außenbereich des Pavillons.



Foto links: Blick ins Archiv: Ein Erinnerungsfoto an das Seniorentreffen aus dem Jahr 2011 im Hotel Faerber-Luig.

800 Jahre Burg und Freiheit Bilstein:

Ein Rückblick auf unser Jubiläumsjahr



Von Ulrich Rauchheld

Wie schnell die Zeit vergeht! Während sich einige von uns noch gut an die Feierlichkeiten zum 750-jährigen Jubiläum vor fünf Jahrzehnten erinnern können, blicken wir heute bereits auf das nächste große Etappenziel zurück: Im vergangenen Jahr feierte Bilstein stolz sein 800-jähriges Bestehen. Alle Bilsteiner waren im Vorfeld aufgerufen, ihre Ideen für das Festjahr einzubringen. Viele Bewohner – Männer, Frauen und Kinder – folgten diesem Ruf und trugen maßgeblich zum Gelingen bei. Damit diese gemeinsamen Kraftakte unvergessen bleiben, werfen wir an dieser Stelle noch einmal einen Blick auf die Chronik eines außergewöhnlichen Jubiläumsjahres.

Der Auftakt: Geschichte trifft Musik (29. März)

Den feierlichen Startschuss setzte der Musikverein Bilstein mit seinem traditionellen Jahreskonzert in der Freiheit-Bilstein-Halle. Passend zum Jubiläum stand das hochkarätige Programm ganz im Zeichen der Dorfgeschichte. Die Musiker überraschten das Publikum mit historischen Themen und aufeinander abgestimmten Stücken – ein rundum unvergesslicher Abend, der zeigte, wie gut Geschichte und Musik harmonieren.

Der große Festakt mit Licht und Schatten (16. Mai)

Monatlang hatten sich die Bürger Gedanken über den offiziellen Galaabend gemacht, um der voll besetzten Freiheit-Bilstein-Halle ein abwechslungsreiches Programm zu bieten.

Ein absoluter Höhepunkt war das von Christa Maria Jürgens geschriebene Theaterstück über einen geheimnisvollen Schatz

auf der Burg. Die Bilsteiner Kinder und Hauptdarsteller Michael Moll, der den „Lowwerhannes“ mit Bravour verkörperte, begeisterten die Zuschauer restlos. Für herzhaftes Lachen sorgte zudem ein klamaukiges Theaterstück der Bilsteiner Frauen. Es folgten die Festreden von Landrat Theo Melcher und Bürgermeister Tobias Puspas, ehe die Sieger des Schul-Malwettbewerbs gekürt wurden (unter 60 eingereichten Bildern der Grundschule war die Burg Bilstein das absolute Top-Motiv). Ein wenig enttäuschend verliefen dagegen der Fotowettbewerb (nur 7 Einsendungen) und die Vorrunde des Dorfquiz, an der trotz attraktiver Preise nur 9 Personen teilnahmen. Im großen Finale auf der Bühne setzte sich schließlich der 78-jährige Friedhelm Rauchheld als Quiz-Champion durch.

Kulinarisch wurden die Gäste mit einer echten „Westfälischen Potthucke“ verwöhnt, während Max Rauchheld als Moderator souverän und geistreich durch den Abend führte. Einziger Wermutstropfen: Nach den Theaterstücken verließen viele Familien fluchtartig die Halle. Als beim anschließenden, hochinteressanten Historienvortrag die Halle nur noch halb gefüllt war, blieb selbst Landrat Melcher nur die Frage: „Wo waren denn heute Abend die Bilsteiner?“

Rock im Burghof und Gemütlichkeit im Garten (17. & 25. Mai)

Nur einen Abend später strömten rund 450 begeisterte Zuhörer in den historischen Burghof, wo die Band „NonPlusX“ ein grandioses Konzert ablieferte (auch wenn das Fehlen von Wein am Ausschank manchem ein Rätsel blieb). Am darauffolgenden Sonntag lud die Caritas zum Seniorennachmittag in „Brills Garten“ ein. Rund 60 Besu-

cher genossen Kaffee, Kuchen und eine filmische Zeitreise durch das alte Bilstein, die viel Raum für persönliche Erinnerungen bot.

Die Meilerwoche auf der „Höhe“ (10. bis 15. Juni)

Ein echtes Mammutprogramm bot die Meilerwoche im Juni. Ein besonderes Highlight war die Kinderolympiade, bei der die Grundschulkinder Teamgeist und Kreativität bewiesen – auch wenn sich die Organisatoren hier etwas mehr anfeuernde Eltern am Spielfeldrand gewünscht hätten. Die strahlenden Sieger durften sich über Eintrittskarten für einen Freizeitpark freuen. Die Meilerwoche punktete zudem mit dem Vogelschießen der Kreisschützenköniginnen, dem traditionellen Bilsteiner Kartoffelbraten und spektakulären Fahrten im Heißluftballon, ehe am Sonntag ein feierlicher Feldgottesdienst die Woche abrundete.

Ein königliches Schützenfest (4. bis 6. Juli)

Das traditionelle Schützenfest durfte im Jubiläumsjahr natürlich nicht ohne ein besonderes Extra stattfinden: Ein großes Kaiserschützen lockte Alt und Jung an die Stange. Am Ende jubelte das neue Schützenkaiserpaar Peter und Gisela Schillinger, während Markus Veuhoff und Diana Danikowa als neues Schützenkönigspaar das Volk regierten.

Höhepunkte im Herbst: Bischofsbesuch und Lichterglanz (3. & 17./18. Oktober)

Am Tag der Deutschen Einheit feierte die Gemeinde einen feierlichen Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Agatha. Als Zelebrant konnte Bischof Clemens aus Siegen gewon-

nen werden, der zuvor viele Jahre im Vatikan in Rom tätig gewesen war.

Mitte Oktober wurde Bilstein dann im Rahmen von „Lennestadt leuchtet“ perfekt in Szene gesetzt. Die Burg, das Haus Bender und der gesamte Ortskern erstrahlten in bunten Farben. Auf dem Vorplatz des Pavillons luden rustikale Holzhütten zum Verweilen ein. Bei Flammkuchen, Pfannkartoffeln mit Speck, Brezeln, bayrischem Bier und erlesenen Weinen wurde der extrem gut besuchte Abend zu einem vollen Erfolg.

Das bittere Ende einer Fotoausstellung (Oktober/November)

Zum Abschluss des Festjahres organisier-

ten geschichtsinteressierte Bürger an zwei Wochenenden eine monumentale Fotoausstellung im Pavillon. Über 1.000 akribisch gesammelte Fotografien zeigten das Bilsteiner Leben des 20. und 21. Jahrhunderts – von Handwerk und Tradition bis zum Fremdenverkehr. Das Interesse der wenigen Betrachter war zwar riesig, doch die Resonanz war eine herbe Enttäuschung: An vier Öffnungstagen verirrt sich gerade einmal 45 Besucher in die Ausstellung. Das bittere Resümee: Da im Ort offenbar kaum Interesse an der fotografischen Vergangenheit besteht, wurden alle 1.000 Exponate inzwischen schweren Herzens entsorgt.

Versöhnlich schloss das Jahr schließlich am 2. November mit dem Seniorenachmit-

tag von Dorfgemeinschaft und Caritas: 60 gut gelaunte Gäste ließen sich Kaffee und Kuchen schmecken und blickten per Power-Point-Präsentation noch einmal dankbar auf die 700-, 750- und 800-jährigen Jubiläen unseres Heimatortes zurück.

Fazit

Hinter uns liegt ein ereignisreiches, gelungenes Jubiläumsjahr voller Höhepunkte, das ohne die vielen fleißigen Helfer und Ideengeber nicht denkbar gewesen wäre. Für die Zukunft bleibt zu hoffen, dass sich wieder mehr Bilsteiner von diesem Gemeinschaftsgeist anstecken lassen – denn jede helfende Hand ist für unseren Ort unverzichtbar!





Das neue „Aqua-Fun“: Vom Koksbett zum hochmodernen Naturfreibad

Das Beste und Wichtigste gleich vorweg: Das Warten hat ein Ende! Seit dem 14. Mai dieses Jahres erstrahlt unser Naturbad Veischedetal in völlig neuem Glanz. Hinter dem Trägerverein und seinen unermüdlichen Helfern liegt ein echter Kraftakt – doch der sensationelle Start mit über 1.000 Besuchern pro Tag am Pfingstwochenende beweist: Jeder Tropfen Schweiß hat sich gelohnt!

Fast 100 Jahre Sommergehen: Ein Blick zurück

Um zu verstehen, warum das Bilsteiner Bad so tief in den Herzen der Menschen verwurzelt ist, muss man fast ein Jahrhundert zurückblicken. 1927 begann die Freibadgenossenschaft mit dem Bau, und am 1. Juni 1930 wurde das Freibad feierlich eingeweiht. In einer Zeit, in der Sommerurlaub für die allermeisten Menschen unerschwinglich war, wurde das Bad zum ultimativen Sommeridyll für Nah und Fern.

Die Technik der ersten 40 Jahre klingt aus heutiger Sicht abenteuerlich: Gespeist wurde das damals 50 mal 40 Meter große Becken mit dem Wasser der Veischede, das im sogenannten Kahnteich zwischengelagert wurde und vor dem Einlauf ein reinigendes Koks Bett passieren musste. Erst 1970 zog die Moderne ein: Das Bad wurde an das Frischwassernetz angeschlossen, das Becken auf 50 mal 25 Meter verkleinert und eine Wassererwärmung installiert.

Als die Stadt Lennestadt Anfang des neuen Jahrtausends das Bad aus Kostengründen schließen wollte, kämpften das Veischedetal für seine Heimat. Sie gründeten den Trägerverein, übernahmen das Bad in Eigenregie und bauten es mit einem Aufwand von rund 700.000 D-Mark zum biologischen Naturbad mit Pflanzenreinigung und Tiefbrunnen um. Unter der engagierten Leitung des 1. Vorsitzenden Otto Hoffmann – dessen Großvater Otto Steinhoff schon 1927 in der Freibadgenossenschaft mitverantwortlich zeichnete –, Peter Epe, Hubert Brinkschulte und vielen Helfern wird das Bad seit nunmehr 23 Jahren erfolgreich betrieben.

Der Sanierungs-Krimi: 5.000 Quadratmeter Folie und 450 Tonnen Kies

Im Jahr 2024 folgte jedoch die ernüchternde Erkenntnis: Das Bad ist nach Jahrzehnten intensiver Nutzung grundsaniierungsbedürftig. Nach zweijährigen, zähen Gesprächen mit der Verwaltung und den politischen Gremien der Stadt Lennestadt gab es Ende 2024 endlich grünes Licht: Sensationelle 650.000 Euro wurden im städtischen Haushalt für die Sanierung bereitgestellt.

Sofort ging es in die heiße Planungsphase, und im April begann der Verein mit dem Rückbau in echter Muskelhypothek. Der umlaufende Steg wurde demontiert, der Mittelsteg samt Stahlkonstruktion entfernt und unfassbare 450 Tonnen Kies wurden aus dem Becken geschaufelt und auf dem Kahnteich-Parkplatz zwischengelagert. Beim Entfernen der alten, grünen Beckenfolie folgte die Überraschung: Darunter kam noch die uralte, blaue Folie samt Fliesen zum Vorschein. Rund 5.000 Quadratmeter Material wanderten im Schweiß Angesichts in die Großraumcontainer. Allein durch diese schwere Eigenleistung sparte der Verein über 30.000 Euro an Plankosten ein!

Wie es bei alten Bauwerken so ist, blieben Überraschungen nicht aus: Der komplette Beckenkopf war marode und musste für zusätzliche 40.000 Euro erneuert werden. Bis Ende des vergangenen Jahres hatte der Tiefbau 90 Prozent der Arbeiten erledigt, im Frühjahr folgten die restlichen Folienarbeiten und das Verlegen des neuen Außenstegs – eine erneute Eigenleistung des Vereins im Wert von 22.000 Euro.

Vatertag 2026: Einweihung mit Rockmusik und Gottes Segen

Trotz anfänglicher Bedenken wegen schlechter Wettermeldungen pünktlich zum Eröffnungstermin am 14. Mai (Vatertag) wurde der Startschuss zu einem Volksfest. Nach den feierlichen Begrüßungsreden durch Otto Hoffmann und Bürgermeister Tobias Puspas erhielt das runderneuerte Bad den kirchlichen Segen. Vikar Jay und Diakonin Stefanie Tilke gestalteten die Zeremonie so locker und nahbar, dass selbst die jüngsten Badegäste andächtig zuhörten. Im Anschluss brachte die Band „Zentraleinkauf Obst und Gemüse“ das Gelände zum Beben

– der Sauerländer bewies einmal mehr, dass er bei jedem Wetter feiern kann.

Das Feedback der ersten Badegäste war überwältigend. Neben dem neuen, bunten Wasserspielplatz für die Kleinsten freuten sich die Schwimmer vor allem über eine spürbare Verbesserung: „Endlich sind die Steine im Nichtschwimmerbereich verschwunden!“

Sicherheit am Beckenrand und der dringende Aufruf für den Herbst

Damit die sonnenreiche Saison absolut sicher verläuft, steht ein top-ausgebildetes Team am Beckenrand. Die bekannten Wasseraufsichten Mathias Lönze, Philipp Schulte-Nieland, Kemal Tosun und Ulrich Rauchheld (der auch als Betriebsaufsicht fungiert) werden in diesem Jahr neu von Carina Lönze und Markus Schnüttgen verstärkt. Alle sechs haben ihre kombinierte Rettungsprüfung unter den Argusaugen der DLRG mit Bravour bestanden.

Doch der Blick des Trägervereins richtet sich nun auch auf eine andere, existenzielle Baustelle: die Zukunft des Vorstands. Um potenzielle Bewerber während der stressigen Bauphase nicht abzuschrecken, wurde die alljährliche Jahreshauptversammlung in den kommenden Herbst verlegt. Dann stehen wichtige Neuwahlen an: Der 1. Vorsitzende, der Schriftführer und ein Beisitzer müssen neu gewählt und besetzt werden.

Der Vorstand richtet daher einen dringenden und klaren Appell an alle Bürger aus Bilstein und Kirchveischede: Die größte Arbeit ist getan, das Bad ist für die nächsten Jahre baulich perfekt aufgestellt. Jetzt ist der Moment für den Generationenwechsel gekommen! Es ist unverzichtbar, dass jüngere Mitglieder in den geschäftsführenden Vorstand nachrücken und diese Aufgaben nicht mehr nur von den über 65-Jährigen geschultert werden.

Bis zur Versammlung im Herbst heißt es nun aber erst einmal: Genießt den Sommer, zieht eure Bahnen und feiert unser neues, altes Schmuckstück im Veischedetal!





Wenn der Rollrasen zum Schlammmparadies wird: Großbaustelle am Wasserspielplatz!

Manchmal muss man die Feste feiern, wie sie fallen – und manchmal muss man den Spielplatz umbauen, weil die Kinder zu kreativ waren.

Als wir vor einiger Zeit stolz unseren frisch verlegten Rollrasen rund um die neue Wasserspielanlage bewundert haben (schaut euch diesen Traum in Grün auf Bild 1 an!), hätten wir nicht im Traum daran gedacht, welche Anziehungskraft dieses Fleckchen Erde auf unsere kleinsten Besucher haben würde. Und zwar nicht auf dem Rasen, sondern darunter.

Die Entdeckung des Jahrhunderts (aus Kindersicht)

Kinder sind geborene Forscher. Und diese Forscher haben eine kleine Schwachstelle im System entdeckt: Die Ecken des Rollrasens lassen sich nämlich ganz hervorragend anheben! Wenn man das tut und gleichzeitig die Wasserpumpe auf Hochtouren laufen lässt, passiert etwas Magisches. Der Boden verwandelt sich in Sekundenschnelle in ein absolutes Matsch- und Schlammmparadies.

Was für die Kids das größte Abenteuer des Sommers war, hinterließ bei uns... nun ja, ein gigantisches Schlammfeld. Wie man auf den aktuellen Bildern unschwer erkennen kann, war vom saftigen Grün schnell nichts mehr übrig. Stattdessen hieß es: Land unter!

Aus Fehlern lernen: Feiner Sand statt Rollrasen

Da der Rasen diesen kreativen Belastungstest beim besten Willen nicht überlebt hat, musste eine dauerhafte und robuste Lösung her. Schließlich soll hier auch in Zukunft nach Herzenslust mit Wasser experimentiert werden, ohne dass die Anlage im Erdboden versinkt.

Nach reiflicher Überlegung fiel die endgültige Entscheidung schließlich auf feinen Sand statt des ursprünglich angedachten Fallschutzkieses. Ausschlaggebend hierfür war vor allem ein praktischer Vorteil: Sollten die Kinder den Sand beim Spielen über die gesamte Wiese verteilen, richtet er dort keinen Schaden an – im Gegensatz zu Kies, der beim anschließenden Rasenmähen zu

einer echten Gefahr für Mensch und Maschine werden könnte. Zudem bietet feiner Sand rund um die Spielgeräte einen hervorragenden, sauberen Fallschutz und lädt gleichzeitig zum kreativen Buddeln ein.

Der Bagger rollt!

Aktuell sind die schweren Maschinen angerückt. Auf Bild 2 seht ihr unseren Mini-bagger im vollen Einsatz, um das Matschchaos auszuheben und den Untergrund für den Kies vorzubereiten. Ein riesiges Dankeschön geht schon jetzt an die fleißigen Helfer, die bei den warmen Temperaturen vollen Körpereinsatz zeigen und den Spaten schwingen.

Wir sind uns sicher: Die neue Anlage mit feinem Sand wird nicht nur optisch ein Highlight, sondern hält auch den wildesten Wasserspielen stand. Wir halten euch hier auf dem Laufenden, sobald die Arbeiten abgeschlossen sind und wieder offiziell "Wasser marsch!" gerufen werden kann!



Enthüllung der Gedenktafel zur Hexenverfolgung in Bilstein



gegenüber Ausgrenzung, Vorurteilen und dem schnellen Urteil über andere.

Besonders wertvoll ist dabei die historische Aufarbeitung, die hinter diesem Erinnerungszeichen steht. Martin Vormberg, ehemaliger Gemeindefacharchivar der Gemeinde Kirchhundem, hat in mühsamer Kleinarbeit die Geschichte der Hexenverfolgung in Bilstein zu Beginn des 17. Jahrhunderts recherchiert und in einem Buch dokumentiert. Seine Arbeit bildet eine wichtige

Grundlage dafür, dass Namen, Ereignisse und Hintergründe nicht vergessen werden.

Auf dem Foto zur Enthüllung zu sehen sind (v. l.) Andrea Bräutigam (Stadtarchiv Lennestadt), Sebastian Kühn (Herbergsvater auf Burg Bilstein), Marese Heermann (1. Vors. Dorfgemeinschaft Bilstein), Lisa Ohm (Stadt Lennestadt), Günter Sagafe (ehemaliger Herbergsvater auf Burg Bilstein) sowie Martin Vormberg.

Ein stiller, aber bedeutender Moment in Bilstein: Am Eingang zur Burg Bilstein wurde eine Gedenktafel enthüllt, die an die Hexenverfolgungen Anfang des 17. Jahrhunderts erinnert. Die Tafel steht gut sichtbar rechts vom Burgeingang – an einem Ort, an dem täglich Menschen vorbeikommen. Genau das macht sie so wichtig: Sie rückt ein dunkles Kapitel der Ortsgeschichte ins Bewusstsein – nicht irgendwo abseits, sondern mitten im öffentlichen Raum.

Die Hexenverfolgungen waren für viele Regionen eine Zeit der Angst, der Denunziation und der Unmenschlichkeit. Auch Bilstein blieb davon nicht verschont. Mit der neuen Gedenktafel wird deutlich: Erinnerung ist nicht nur Rückblick – sie ist Verantwortung. Sie mahnt dazu, wachsam zu bleiben

Die Gedenktafel ist ein Zeichen des Respekts gegenüber den Opfern und ein Schritt, sich der eigenen Geschichte zu stellen – auch dann, wenn sie schmerzt. Wer die Burg Bilstein besucht, ist eingeladen, kurz stehen zu bleiben, zu lesen und nachzudenken. Denn Erinnerung beginnt oft mit einem einzigen Moment der Aufmerksamkeit.

Termine im Blick? Einmal tippen reicht!



Wir haben in Bilstein tolle Vereine, klasse Aktionen und jede Menge Leben im Dorf. Damit das auch jeder mitbekommt, gibt es unsere digitalen Kanäle: Bilstein-Online, die eigene Bilstein-App und das digitale Infoboard bei Hoff's Wertvoll. Hier fließt alles zusammen – eigentlich.

Denn damit diese Plattformen aktuell

bleiben, müssen sie auch gefüttert werden. Das Prinzip ist denkbar einfach: Wenn in eurem Verein oder im Ort eine Veranstaltung, ein Fest oder ein wichtiger Termin ansteht, schickt einfach eine kurze E-Mail an:

✉ redaktion@bilstein-online.de

Das Team sorgt dafür, dass euer Termin

blitzschnell auf der Website, in der App und am Infoboard landet. Das Ganze ist nun wirklich kein Hexenwerk und in zwei Minuten erledigt. Also, liebe Vorstände, Organisatoren und Bürger: Macht mit, haltet unser Dorf auf dem Laufenden und schickt eure Termine ein. Ist ja nun mal nicht so schwer. Könnte man ja mal tun, nicht wahr?



Köpfe rauchen, Kronkorken ploppen: Der Quiz-Abend im Pavillon Bilstein geht in die nächste Runde!

Erinnern Sie sich noch an den September letzten Jahres? Als im Pavillon in Bilstein die Drähte glühten und gelacht wurde, bis die Wände wackelten? Am 26. September 2025 feierte der Bilsteiner Quiz-Abend seine glorreiche Premiere. Ganze 13 Teams – bunt gemischt in Zweier- bis Vierergruppen – traten an, um zu beweisen, wer in Sachen Allgemeinwissen die Nase vorn hat.

Das Ergebnis? Ein voller Erfolg! In drei knackigen Runden mit 25 Fragen und drei berühmt-berühmten Schätzfragen knackten fast alle Teams die 50-Prozent-Marke. Das Geheimnis dahinter? Teamwork! Denn beim Pavillon-Quiz gilt: Niemand muss alles wissen – man muss nur die richtigen Leute am Tisch sitzen haben. Während der eine bei Sportfakten glänzt, weiß die andere alles über Popkultur oder Erdkunde.

Tolle Stimmung, kein Druck – aber starke Preise!

Wer jetzt an trockenen Schulstress denkt, liegt völlig falsch. Der Spaß stand absolut im Vordergrund, und die Stimmung war herrlich entspannt. Trotzdem lohnte sich das Mitmachen auch für den Gäbentisch: Die drei besten Teams auf dem Treppchen durften sich über einen Pizzeria-Gutschein, Wertmarken für den Pavillon und ein kühles Fünfliterfass Krombacher freuen.

Sind Sie bereit für die Revanche?

Sichern Sie sich den Termin und trommeln Sie Ihre klügsten (oder einfach geselligsten) Freunde zusammen:

- **Wann:** 18. September um 19:00 Uhr
- **Wo:** Pavillon Bilstein
- **Startgebühr:** Unverändert schmale 10 Euro pro Team!

Hinter den Kulissen wird bereits fleißig getüftelt: Kleine Optimierungen am Regelwerk und brandneue, spannende Preise stehen frisch zur Diskussion und werden bald enthüllt.

Jetzt anmelden!

Plätze sind begehrt! Melden Sie Ihr Team (2 bis 4 Personen) ganz unkompliziert per WhatsApp bei Moderator David Heermann unter der Nummer 0151-41470806 an.

Egal ob Ratefuchs, Schätzmeister oder einfach für ein kühles Getränk in bester Gesellschaft – der Pavillon Bilstein freut sich auf Sie. Auf die Plätze, fertig, quizzzen!

DORFGEMEINSCHAFT BILSTEIN E.V.

???

PAVILLON QUIZ

DAS SCHLAUSTE TEAM

18.09. GEWINNT 19 UHR

JETZT EUER TEAM ANMELDEN! (MAX 4 PRO TEAM)

0151/41470806



DORFTREFF „GUETT-GOHN“

PAVILLON

Mit netten Gesprächen in fröhlicher Runde!
Einheimische und Gäste sind herzlich eingeladen!



UNSERE TERMINE 2026

24.07.2026	Freitagstreff	🍺 ab 19 Uhr
07.08.2026	Freitagstreff	🍺 ab 19 Uhr
21.08.2026	Freitagstreff	🍺 ab 19 Uhr
04.09.2026	Freitagstreff	🍺 ab 19 Uhr
18.09.2026	🌞 Pavillon Quiz	😊 ab 19 Uhr
09.10.2026	Freitagstreff	🍺 ab 19 Uhr
16.10.2026	💡 Lennestadt leuchtet	ab 19 Uhr
23.10.2026	Freitagstreff	🍺 ab 19 Uhr
06.11.2026	Freitagstreff	🍺 ab 19 Uhr
23.12.2026	Freitagstreff	🍺 ab 19 Uhr





Silberner Glanz und ein ganz besonderer Preis: Bilsteins Triumph auf Landesebene!

Es war der 8. November 2025, als für eine kleine Delegation aus Bilstein die Stunde der Wahrheit schlug. Das Ziel: Die feierliche Siegerehrung im Landeswettbewerb auf „Hof Düsse“ in Bad Sassendorf. Eigentlich war der Plan, mit einem ganzen Bus voller lautstarker Bilsteiner anzureisen – doch Corona-Nachwehen oder strenge Vorgaben machten dem einen Strich durch die Rechnung: Nur sechs Personen pro Dorf waren zugelassen.

So machten sich Marese Heermann, Carina Rauchheld, Peter Allebrodt, Otto Hoffmann und Karl-Heinz Nüschel stellvertretend für uns alle auf den Weg. Nach einem stärkenden Mittagessen vor Ort stieg die Nervosität in der Tagungshalle merklich an. Klar, dass wir die silberne Auszeichnung mit nach Hause nehmen würden, wussten wir bereits. Doch die Vergabe der begehrten Sonderpreise? Ein echtes Geheimnis, das erst jetzt gelüftet werden sollte!

Gänsehaut-Moment: Sonderpreis für den Dorfladen!

Und dann hieß es plötzlich: Sonderpreis für „Inklusion“ – für den Dorfladen „Hoffs Wertvoll“ nach Bilstein!

Was für ein Moment! Begleitet von unserem selbst ausgewählten Einmarsch-Song „Auf uns“ bebte die Bühne, als unsere Delegation stolz nach vorne gerufen wurde. Unterstützt wurden sie dabei tatkräftig von Herrn Schürheck, der in Vertretung des Bürgermeisters mitfieberte. Mit einem Gruppenfoto aller Gewinner aus dem Kreis Olpe und unzähligen neuen Eindrücken im Gepäck ging es schließlich glücklich zurück in die Heimat.

Lob von ganz oben

Wie viel dieser Erfolg wert ist, zeigen die bewegenden Worte aus dem Glückwunschschreiben von **Ministerin Silke Gorißen**, die den Nagel auf den Kopf traf:

„Die Auszeichnungen mit landesweiter Ausstrahlung würdigen das außergewöhnliche ehrenamtliche Engagement, den gelebten Zusammenhalt und den vorbildlichen Einsatz für ein aktives und zukunftsfähiges Dorfleben. Bilstein zeigt eindrucksvoll, wie sich Wohnen, Arbeiten, Freizeit, Baukultur, Natur- und Umweltschutz sowie ein soziales Miteinander im ländlichen Umfeld nachhaltig verbinden lassen.“

Ein echtes Nikolauswunder: Teilen als Erfolgsrezept

Doch wer denkt, die Dorfgemeinschaft (DG) Bilstein behält den Erfolg für sich, der kennt die Bilsteiner schlecht. Denn wahrer Zusammenhalt zeigt sich im Teilen: Die DG Bilstein beschloss kurzerhand, die finanzielle „Siegprämie“ an alle örtlichen Vereine aufzuteilen, die sich so stark eingebracht und diesen Erfolg erst möglich gemacht haben.

Das Ergebnis? Wundervolle Nikolausgeschenke von jeweils 500,00 € für die Vereinskassen! Dass eine solche Summe auch mal zu Diskussionen führt, gehört dazu – doch der Vorstand steht felsenfest und mit Stolz hinter dieser Entscheidung. Denn genau dieses Miteinander ist es, was Bilstein so „wertvoll“ macht!

Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten – wir sind Silber, wir sind Inklusion, wir sind Bilstein!

Marese Heermann
1. Vorsitzende der DG Bilstein





Rollen, Korbwerfen, Eiscreme: Die Bilsteiner Sportfreizeit ist ein echter Ferien-Hit!

Wer sagt denn, dass in den Ferien Langeweile aufkommen muss? In Bilstein jedenfalls nicht! Die Dorfgemeinschaft hat in den Jahren 2025 und 2026 ein echtes Erfolgsrezept gegen Stubenhockerei etabliert: Bereits dreimal öffnete die beliebte Sportfreizeit ihre Tore für Kinder zwischen 7 und 11 Jahren – und die Resonanz war großartig. Bis zu 10 begeisterte Kids nutzten in den letzten beiden Jahren das Angebot, um sich in den Ferien so richtig auszutoben.

Jeweils morgens von 10:00 bis 12:00 Uhr hieß es für die Nachwuchstalente: Action pur unter fachmännischer Anleitung! Das Programm bot eine perfekte Mischung aus Koordination, Action und wichtiger Sicherheitsschulung:

- Dribbeln wie die Profis: Beim Basketball wurden Körbe geworfen und an der Treffsicherheit gefeilt.
- Cool auf Rollen: Auf Inlinern lernten die Kids, wie man elegant gleitet und vor allem – wie man sicher bremst!
- Sicher im Sattel: Ein ganz wichtiges Element war das Training für den per-

fekten Umgang mit dem eigenen Fahrrad, um für den Straßenverkehr optimal gewappnet zu sein.

Das große Finale: Auf zum Mehrgenerationenpark!

Das absolute Highlight wartete natürlich am Ende der Woche. Nach dem fleißigen Training im Parcours ging es ab auf die Straße für eine gemeinsame Fahrradtour! Das Ziel: Der Mehrgenerationenpark in Grevenbrück. Dort angekommen, hatten sich die sportlichen Kids die Belohnung redlich verdient – für jeden gab es ein großes, wohlverdientes Eis!

Die nächste Sportwoche steht in den Startlöchern!

Gute Nachrichten für alle, die jetzt auch Lust bekommen haben oder wieder dabei sein wollen: **Auch in den bevorstehenden Sommerferien ist wieder eine Sportwoche geplant!**

Welche Tage ihr euch genau im Kalender rot anstreichen müsst, erfahrt ihr pünktlich in den Ferien auf der Homepage der Dorfgemeinschaft Bilstein. Haltet die Augen offen, checkt eure Fahrräder und freut euch auf eine Woche voller Sport, Spaß und Gemeinschaft!





Frishzellenkur im Pavillon: „Vom Stillen Örtchen zum Schmuckstück“

Was lange währt, wird endlich gut – oder in unserem Fall: Endlich blitzblank! Schon länger trugen wir den Wunsch nach einer modernen Toilettenanlage im Pavillon mit uns herum. Anfang Juni haben wir dann Nägel mit Köpfen gemacht und unser Projekt „Frishzellenkur“ gestartet.

Gemeinsam zum Erfolg

Nachdem die alten Becken Geschichte waren, haben wir richtig angepackt. Während uns eine Fachfirma beim Fliesenlegen unter die Arme griff, legte der gesamte Vorstand selbst Hand an. Es wurde geschraubt, verputzt, gestrichen und gewerkelt, bis auch die Türen wieder in strahlendem Weiß um die Wette leuchteten.

Ein echter Hingucker

Das Ergebnis kann sich mehr als sehen lassen! Mit ein paar neuen, schicken Accessoires ist unser Pavillon nun um eine echte Aufwertung reicher. Es ist toll zu sehen, was wir als Team in so kurzer Zeit auf die Beine gestellt haben – ganz im Sinne unseres Vereinsgeistes.

Ein kleiner Hinweis zum Schluss

Nur bei der Beschriftung der Becken sind wir noch etwas ins Grübeln geraten. Aber wir sind uns einig: Wir Bilsteiner wissen schließ-

lich, wo's langgeht und können das ganz wunderbar alleine trennen! 😊

Herzlichen Dank an alle Helfer, die dieses Projekt möglich gemacht haben. Kommt gerne vorbei und schaut euch das Ergebnis an!

Marese Heermann
1. Vorsitzende





Schützenfest in Bilstein 2026

Bericht: Michael Moll

Bei besten Temperaturen feierten wir Bilsteinerinnen und Bilsteiner am ersten Juli-Wochenende das alljährliche Schützenfest. War es am Wochenende zuvor noch sehr heiß mit teilweise 36 Grad, konnten uns über angenehme 24 Grad freuen.

Und so waren auch einige Feierfreudigen dem Aufruf gefolgt, und begingen am Freitagabend die Schützenmesse mit anschließender Gefallenenehrung sowie der Bierprobe, die nach langer Zeit erstmals wieder an und in der Schützenhalle stattfand. Nach zünftiger Marschmusik gespielt durch den Musikverein Albaum, konnten alle am Abend das Tanzbein schwingen zu Musik von „Weekend“. Die in diesem Jahr neu benannte Tanzmusik des Musikvereins, konnte die Tanzfläche in Windeseile füllen.

Am Samstagmittag ging es nach dem Antreten unmittelbar zur Vogelstange. Hier entschieden zunächst die Jungschützen im Wettschießen, wer der neue König aus ihren Reihen werden sollte. Am Ende siegreich war Jonas Kurzbach, der zugleich auch Jungschützensprecher im Verein ist.

Im anschließenden Vogelschießen der Schützen gelang Max Rauchheld der siegreiche letzte Treffer. Max ist damit auch gleichzeitig der erste Schütze des Vereins, der den Vogel zwei Mal von der Stange geholt hat, denn dies gelang ihm bereits 2017. Zu seiner Königin wählte er seine Frau Carina, für die damit ein Traum in Erfüllung ging.

Am Sonntag fanden nach dem großen Festzug die Ehrungen für besondere Jahrestage in der Freiheit-Bilstein-Halle statt. Das 25. Jubiläum konnte Andrea Vente feiern.

Sie war Schützenkönigin im Jahre 2001 mit König Rüdiger Hanses. Ebenfalls vor 25 Jahren war Michael Tillmann Jungschützenkönig in Bilstein, gemeinsam mit seiner Königin Isabell Assmann-Schulte. An ihrem 50. Jubiläum konnte Thea Schrage zurückblicken. Sie war im Jahre 1976 Königin an der Seite des bereits verstorbenen Gerd Kaufmann.

Ein ebenfalls besonderes Jubiläum konnte Horst Hebbeker begehen. Er ist seit 50 Jahren Mitglied im Offizierskorps des Schützenvereins. Als Dank für seine langjährige Mitarbeit und zum Andenken an diesen Tag erhielt er von Major Carlos Heinrichs ein Panorama-Bild des Offizierskorps sowie einen Restaurant-Gutschein.



Bilder © Media-Team Schützenverein Bilstein





DA FREUT SICH SELBST DAS **BURGFRÄULEIN**

BLITZSCHUTZ

PHOTOVOLTAIK & SPEICHER NACH BEDARF

AUSSENBELEUCHTUNG FÜR FÜRSTLICHES AMBIENTE

SICHERHEITSTECHNIK OHNE ZUGBRÜCKE

LICHT AUCH IM DUNKELSTEN KERKER

» JETZT
BERATUNGSTERMIN SICHERN!

Antoniusstraße 11
57399 Kirchhundem

FON 02723_687288
MAIL kontakt@hans-elektrotechnik.de

////// WWW.HANS-ELEKTROTECHNIK.DE